

Vorwort



So einfach, wie man meint, ist das Versprachlichen von Bildergeschichten nicht. Wir denken, eine Bildergeschichte brauche nur angeschaut und nacherzählt werden. Das müsse schon deshalb leichtfallen, weil der Gestaltungsrahmen festliege und die Handlung samt inhaltlichem Höhepunkt vorgegeben sei.

Diese Sichtweise ist nur bedingt richtig. Das bloße Beschreiben der Bildfolge ergibt noch keine Geschichte. Erst das Lesen „zwischen den Bildern“ erzeugt Verständnis für die Zusammenhänge, und gerade das will geschickt versprachlicht werden.



Bei der Verwendung im Unterricht besitzen Bildergeschichten dennoch einige wesentliche Vorteile, weshalb sie sowohl bei Lehrern als auch bei Kindern beliebt sind. Bilder helfen dabei, eine eventuelle Schreibhemmung zu überwinden, die ein leeres Blatt Papier zusammen mit dem Auftrag: „Nun schreib mal einen Aufsatz über ...“ erzeugen kann. Bilder sind wie eine Strickleiter, an der sich das Schulkind entlanghangeln kann.

Bildergeschichten verhelfen zur Freude am Fabulieren, besonders wenn sie, wie in diesem Heft, humorvolle Episoden wiedergeben. Wichtig: Im Unterricht soll pädagogisch auf inhaltliche und formale Richtigkeit hingewirkt werden; dazu bedarf es gewisser Regeln, deren Einhaltung zu überwachen sind.

Noch wichtiger: Niemand strengt sich gern umsonst an! Kinder erwarten, dass die Erwachsenen das Ergebnis ihrer Schreibübungen mit Interesse zur Kenntnis nehmen und dieses freundlich und – wenn notwendig – auch kritisch bewerten. Ein Aufsatz ist etwas sehr Persönliches. In einer gelassenen und vertrauensvollen Umgebung entstehen einfach bessere Aufsätze.



Und hier sind noch einige der wichtigsten Regeln, die beim Aufsatzschreiben beachtet werden sollen. Jedes Kind kann sie lernen und sich danach richten:

- Ich bemühe mich um eine gute Rechtschreibung und Grammatik.
- Ich bemühe mich um eine lesbare Handschrift.
- Ich bemühe mich um ein sauberes Schriftbild.
- Ich bemühe mich um eine lebendige Sprache, die erzählt und unterhält.
- Ich halte mich beim Erzählen an die Bilder und erfinde nur das dazu, was zum Verständnis der Geschichte nötig ist.
- Ich bemühe mich um Humor, Spannung, logische Abfolge.

Ein gelungener Aufsatz wird dann gleich zweifach Freude erzeugen: erstens beim Verfasser, zweitens beim Leser oder Zuhörer.

Gutes Gelingen!